

Erstmaliger Antrag auf Zulassung zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt

an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen
Schwerpunkt Grundschule
Schwerpunkt Haupt- und Realschule
an Gymnasien und Gesamtschulen
an Berufskollegs
für Sonderpädagogik

Lehramtsprüfungsordnung (LPO) vom 27.03.2003

(Name) (ggf. Geburtsname) (Vorname)

(Geburtsdatum) (Geburtsort)

Matrikelnummer:

Semesteranschrift:

Heimatanschrift:

(Straße)

(Straße)

(PLZ) (Wohnort)

(PLZ) (Wohnort)

(Telefon mit Vorwahl)

(Telefon mit Vorwahl)

Fächerkombination	

zusätzlich für Lehramt GHR:

Fach des did. Grundlagenstudiums	
---	--

zusätzlich für Lehramt Sonderpädagogik:

Sonderpäd. Fachr.	Förderschwerpunkt Lernen
Weitere sonderpäd. Fachr.	Förderschwerpunkt

Ich erkläre, daß ich bisher weder zu einer schulform- noch zu einer schulstufenbezogenen Lehramtsprüfung zugelassen wurde.

(Falls nicht zutreffend: Bitte löschen oder streichen und formlose Erklärung zu bereits erbrachten Prüfungsleistungen einschließlich Kopien von Zeugnissen und Bescheinigungen diesem Antrag beifügen. Es sind bestandene und nicht bestandene sowie nicht zu Ende geführte Prüfungen anzugeben.)

Antrag auf Nachteilsausgleich im Sinne des Sozialgesetzbuches IX (§ 46 LPO)

Ich versichere, dass meine Angaben vollständig und richtig sind. Die Prüfungsordnung in der zur Zeit gültigen Fassung ist mir bekannt.

(Ort)

(Datum)

(Unterschrift)

Anlagen zum Zulassungsantrag zur Ersten Staatsprüfung

Grundsätzlich: Die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung setzt die bestandenen Zwischenprüfungen und die Erfüllung der für die einzelnen Lehrämter aufgeführten Anforderungen voraus. Teile der fachpraktischen Prüfung in den Unterrichtsfächern Kunst, Textilgestaltung, Musik und Sport können bereits vorher abgelegt werden.

Dem Antrag sind beizufügen:

1. Nachweise über das Vorliegen der im Grundsätzlichen genannten Voraussetzungen
2. ggf. Bescheinigungen über Anerkennungen von Prüfungsleistungen und/oder Anrechnungen von Studienleistungen
3. ggf. Nachweis einer einschlägigen fachpraktischen Tätigkeit
4. ggf. Nachweis der Schwerbehinderteneigenschaft bzw. der Körperbehinderung
5. an den Antragsteller/die Antragstellerin adressierte und **frankierte** Briefumschläge:
 - 15 normale C-6-Standardbriefe (bei Anerkennung eines Faches 10 Briefumschläge)
 - 1 C-4-Umschlag (groß) mit Pappücken, **frankiert** als Großbrief für den Zeugnisversand
 - 1 C-4-Umschlag (groß), **frankiert** als Großbrief für die Mitteilung des Hausarbeitsthemas mit Anlagen

(Hinweis: Bei Nichtabgabe der Umschläge oder Abgabe in ungenügender Anzahl erfolgt kein Versand; die Unterlagen müssen unaufgefordert abgeholt werden!)
6. BAföG-Erklärung
7. **Aktuelle Immatrikulationsbescheinigung**

Antrag auf Zulassung zur Ersten Staatsprüfung

Lehramt:

Kandidat/-in _____,

Name, Vorname

(Straße, Haus-Nr.)

(PLZ)

(Wohnort)

(Tel.)

Fach der schriftlichen Hausarbeit:

Einzelarbeit

Gruppenarbeit

Antrag auf Nachteilsausgleich im Sinne des Sozialgesetzbuches IX (§ 46 LPO)

Für die Arbeit schlage ich folgende(n) Themenstellerin / Themensteller vor:

(Ort)

(Datum)

(Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin)

Ich bin bereit, das Thema für die schriftliche Hausarbeit/künstlerisch-praktische Arbeit vorzuschlagen.

(Unterschrift des/der benannten Prüfers/Prüferin)

zugelassen am:

Anlage zum Antrag auf Zulassung zur Ersten Staatsprüfung

Ich möchte die schriftliche Hausarbeit als Gruppenarbeit anfertigen.
Übrige Gruppenmitglieder:

1. _____,
(Name, Vorname)

(Straße) (PLZ) (Wohnort)

2. _____,
(Name, Vorname)

(Straße) (PLZ) (Wohnort)

3. _____,
(Name, Vorname)

(Straße) (PLZ) (Wohnort)

4. _____,
(Name, Vorname)

(Straße) (PLZ) (Wohnort)

(Ort) (Datum) (Unterschrift)

Dieses Formular bitte ausfüllen und dem Themensteller/der Themenstellerin vorlegen. Diese/Dieser trägt das Thema ein bzw. fügt ein gesondertes Themenblatt bei und sendet es ans Prüfungsamt. Bitte nicht an die Prüfungskandidaten

Mitteilung des
Themas der schriftlichen Hausarbeit

Lehramt:

An das
Landesprüfungsamt für Erste Staatsprüfungen für Lehr-
ämter an Schulen – Geschäftsstelle Dortmund –

Kandidat/-
in _____ ,

Name, Vorname

(Straße)

(PLZ)

(Wohnort)

(Tel.)

Themensteller/Themenstellerin: _____

Thema der schriftlichen Hausarbeit:

Die Bearbeitungszeit von drei Monaten soll um _____ Wochen/Monate verlängert werden (max. 2 Monate).

(Ort)

(Datum)

(Unterschrift des Themenstellers/der Themenstellerin)

Anmerkung: Da eine Anforderung des Hausarbeitsthemas durch das Prüfungsamt nicht mehr erfolgt, werden Kandidat/Kandidatin und benannte(r) Prüferin /

Prüfer gebeten, gemeinsam dafür Sorge zu tragen, dass das Thema rechtzeitig beim Prüfungsamt vorliegt.

Antrag auf Zulassung zur Ersten Staatsprüfung

Lehramt:

Kandidat/-in _____,
Name, Vorname

(Straße) (PLZ) (Wohnort) (Tel.)

Schriftliche Prüfung

**in Erziehungswissenschaft
im didaktischen Grundlagenfach
in Berufspädagogik**

_____ Fachdidaktik Fachwissenschaft

Modul:

--	--

Studiennachweise (6 - 10 SWS) im o. g. Modul:

Veranstaltungsart	Titel der Veranstaltung im Hauptstudium	Hochschule	Name des/der Lehrenden	SWS/CP

Antrag auf Nachteilsausgleich im Sinne des Sozialgesetzbuches IX (§ 46 LPO)

Bei fehlendem Leistungsnachweis zum Zeitpunkt der Antragstellung bitte ankreuzen:

Der Leistungsnachweis wird nachgereicht. Ich bin darüber informiert, dass ein Nichtnachreichen zur Nichtzulassung führt bzw. schon abgelegte Prüfungen nicht berücksichtigt werden.
--

Für die Prüfung schlage ich folgende(n) Prüferin / Prüfer vor:

(Ort) (Datum) (Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin)

Die angegebenen Veranstaltungen sind eindeutig dem o. g. Modul zuzuordnen.

(Unterschrift des/der benannten Prüfers/Prüferin)

zugelassen am:

Hinweis: Es erfolgt keine schriftliche Zulassung mehr. Die Zulassung ist verbindlich, wenn nicht innerhalb von vier Wochen nach Meldung zur Prüfung eine Nichtzulassung ausgesprochen wird. Der Termin für diese Prüfung ist den Aushängen des Prüfungsamtes zu entnehmen. Diese Frist gilt nicht bei Nachreichung von Leistungsnachweisen. Hier kann eine Nichtzulassung noch bis unmittelbar vor dem Prüfungstermin ausgesprochen bzw. eine schon geschriebene Arbeit für ungültig erklärt werden.

Dieses Formular bitte ausfüllen und dem Themensteller/der Themenstellerin vorlegen. Diese/Dieser trägt das Thema ein bzw. fügt ein gesondertes Themenblatt bei und sendet es ans Prüfungsamt. Bitte nicht an die Prüfungskandidaten weiterreichen!

Mitteilung des Themas der schriftlichen Prüfung

Lehramt:

An das
Landesprüfungsamt für Erste Staatsprüfungen für
Lehrämter an Schulen – Geschäftsstelle Dortmund
44221 Dortmund

Kandidat/-in _____,

Name, Vorname

(Straße)

(PLZ)

(Wohnort)

(Tel.)

Themensteller/Themenstellerin: _____

Fachwissenschaft Fachdidaktik

in Erziehungswissenschaft

in Berufspädagogik

im didakt. Grundlagenfach

Aufgabenstellung der schriftlichen Prüfung:

Dieses Thema ist dem Modul _____ zuzuordnen

(Ort)

(Datum)

(Unterschrift des Themenstellers/der Themenstellerin)

Anmerkung: Da eine Anforderung des Prüfungsthemas durch das Prüfungsamt nicht mehr erfolgt, werden Kandidat/Kandidatin und benannte(r) Prüferin/Prüfer gebeten, gemeinsam dafür Sorge zu tragen, dass das Thema rechtzeitig dem Prüfungsamt übersandt wird.

Antrag auf Zulassung zur Ersten Staatsprüfung

Lehramt:

Kandidat/-in _____,

Name, Vorname

(Straße)

(PLZ)

(Wohnort)

(Tel.)

Mündliche Prüfung

_____ Fachdidaktik Fachwissenschaft
in Berufspädagogik

Modul:

--	--

Studiennachweise (6 - 10 SWS) im o. g. Modul:

Veranstaltungsart	Titel der Veranstaltung im Hauptstudium	Hochschule	Name des/der Lehrenden	SWS/CP

Für die Prüfung schlage ich folgende(n) Prüferin / Prüfer vor:

Termin: _____ Uhr

Ort:

(Ort)

(Datum)

(Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin)

Die angegebenen Veranstaltungen sind eindeutig dem o. g. Modul zuzuordnen.

Ich bin mit dem o. g. Termin einverstanden. Als benannte(r) Prüferin / Prüfer schlage ich folgende(n) Zweitprüferin / Zweitprüfer vor:

(Unterschrift des/der benannten Prüfers/Prüferin)

Vom Prüfungsamt eingesetzt weitere(r) Prüferin/Prüfer: _____

Zugelassen am: _____

Hinweis: Es erfolgt keine schriftliche Zulassung mehr. Die Zulassung ist verbindlich, wenn nicht innerhalb von vier Wochen nach Meldung zur Prüfung eine Nichtzulassung ausgesprochen wird. Die Prüfungskandidaten werden gebeten, sich mit dem Zweitprüfer/der Zweitprüferin in Verbindung zu setzen. Bitte beachten: Dieser Antrag muß spät. 4 Wochen vor dem geplanten Termin dem Prüfungsamt vorgelegt werden; eine Anmeldung im Fach/Fachbereich genügt nicht!

Antrag auf Zulassung zur Ersten Staatsprüfung

Lehramt:

Kandidat/-in _____,

Name, Vorname

(Straße)

(PLZ)

(Wohnort)

(Tel.)

Erziehungswissenschaftliches Abschlusskolloquium

Einzelprüfung

Gruppenprüfung

Für die Prüfung schlage ich folgende(n) Prüferin / Prüfer vor:

(Ort)

(Datum)

(Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin)

Ich bin bereit, die o. g. Prüfung durchzuführen.

Als benannte(r) Prüferin / Prüfer schlage ich folgende(n) weitere(n) Prüferin / Prüfer vor:

(Unterschrift des/der benannten Prüfers/Prüferin)

Wird vom Prüfungsamt ausgefüllt:

Weitere(r) Prüferin/Prüfer aus der Hochschule: _____

Vorsitzende(r): _____

Zugelassen am:

Hinweis: Es erfolgt keine schriftliche Zulassung mehr. Die Zulassung ist verbindlich, wenn nicht innerhalb von vier Wochen nach Meldung zum Abschlusskolloquium eine Nichtzulassung ausgesprochen wird. Der Termin für diese Prüfung ist den Aushängen des Prüfungsamtes zu entnehmen.

Bitte zusammen mit dem Themenformular an den/die Themensteller(in) weitergeben

Informationen zur Gestaltung des erziehungswissenschaftlichen Abschlusskolloquiums (eA)

Gemäß LPO 2003 dient das eA der Feststellung, ob die Kenntnisse und Fähigkeiten vorliegen, die im erziehungswissenschaftlichen Studium als Grundlage des Lehrerberufs vermittelt werden sollen. Grundlage für diese Feststellung ist ein vom/von der benannten Hochschullehrer/Hochschullehrerin eingereichter Prüfungsvorschlag. Die Prüfenden legen die Note unter Würdigung der in § 4 LPO aufgeführten Ziele des eA fest.

Die erziehungswissenschaftlichen Studien beziehen sich insbesondere auf

- Analyse, Verständnis und Reflektion von **Bildungsprozessen, Lern- und Erziehungssituationen** einschl. ihrer Voraussetzungen und Bedingungen,
- Identifikation pädagogischer **Problem- und Aufgabenstellungen** sowie Entwicklung von **Handlungsmöglichkeiten** auf der Grundlage von theoretischen Ansätzen,
- Formulierung, Begründung und Bewertung von **Zielvorstellungen** für pädagogisches Handeln – einschl. ihrer historischen und gesellschaftlichen Bezüge – mit Bezug auf **Erziehungs- und Bildungstheorien**,
- Entwicklung von **Kompetenzen** in den Bereichen **Diagnose, Beurteilung und Förderung** unter Berücksichtigung der individuellen, sozialen und kulturellen **Verschiedenheit und Benachteiligung** von Schülerinnen und Schülern,
- Entwurf und Erprobung von Vorgehensweisen für **pädagogisches Handeln** in Unterricht und Schule – einschl. der Nutzung geeigneter **Hilfsmittel und Medien** – vor dem Hintergrund erziehungswissenschaftlicher Ansätze sowie Einschätzung ihrer Chancen und Grenzen,
- Erfassung von **Schulentwicklungsprozessen** im gesellschaftlichen Kontext, Entwicklung und Reflexion von Ideen für Schulentwicklungsprozesse,
- Sachgerechte Anwendung wissenschaftlicher Verfahren und Methoden empirischer **Schul- und Unterrichtsforschung** und Verfahren der **Evaluation**.

Es liegt in der Natur der Sache, dass dieser Prüfungsvorschlag mit der einzulösenden Weite des Prüfungsgesprächs zu vereinbaren ist und daher einen eher allgemeinen Charakter besitzen und dazu geeignet sein sollte, das gesamte Studium exemplarisch anhand eben dieses Vorschlags zu reflektieren. So sind z. B. die Vorlage von zwei Themen, dazu womöglich noch völlig unterschiedlichen Inhalts, oder eines sehr speziellen, eng begrenzten Themas ausgeschlossen. Ebenso sollte eine zu enge inhaltliche Nähe zur schriftlichen Hausarbeit vermieden werden. Grundsätzlich sollte ein solches Thema eine deutliche Affinität zu pädagogischen und/oder didaktischen Inhalten der Erziehungswissenschaft besitzen. Diese Voraussetzungen werden von uns vorab überprüft.

Das Ihnen vorliegende Thema (oder besser der Prüfungsvorschlag) ist Grundlage des von Ihnen zu leitenden Kolloquiums. Im Grunde gelten dabei die gleichen Bedingungen wie bei den gewohnten mündlichen Prüfungen: Beide Prüfer/Prüferinnen können gleichermaßen prüfen, eine rechtlich vorgegebene Verteilung der jeweiligen Prüferzeit besteht nicht. Das Protokoll sollte von einem der beiden Prüfer/Prüferinnen geführt werden.

Im Unterschied zu den bisherigen mündlichen Prüfungen sind die Prüfungsinhalte weniger eingeschränkt: Der ausschließliche Bezug auf bestimmte Prüfungsteilgebiete fällt weg; das vorgeschlagene Thema dient lediglich als Grundlage und Einstieg in ein Gespräch im Sinne der LPO (s. o.). Eine Fixierung auf ein eng begrenztes Thema sollte unterbleiben.

Es wird empfohlen, vor Beginn einer jeden Prüfung deren Struktur festzulegen, sich auf einen inhaltlichen Rahmen zu einigen und in etwa die zeitliche und inhaltliche Beteiligung der beiden Prüfer/Prüferinnen zu verabreden. Grundsätzlich ist natürlich auch ein wechselseitiges Prüfungsgespräch möglich, vielleicht sogar wünschenswert.

Auch für das Prüfungsamt ist das eA eine völlig neue Prüfungsform. Wir sind daher auf Ihre Erfahrungen, aber auch auf Ihr Einfühlungsvermögen in diese neue Prüfungsform und Ihre Kreativität angewiesen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns über Ihre Erfahrungen berichten, aber auch Ratschläge und konstruktive Vorschläge für eine qualitative Weiterentwicklung dieser Prüfungsform geben könnten.

Hinweis für den/die Vorsitzende(n): Sollte das Thema des eA den übrigen Unterlagen noch nicht beiliegen, werden wir es Ihnen nach Erhalt umgehend zusenden.

Dieses Formular bitte ausfüllen und dem Themensteller/der Themenstellerin vorlegen. Diese/Dieser trägt das Thema ein bzw. fügt ein gesondertes Themenblatt bei und sendet es ans Prüfungsamt. Bitte nicht an die Prüfungskandidaten weiterreichen!

**Mitteilung des Themas des
Erziehungswissenschaftlichen Abschlusskolloquiums**

Lehramt:

An das
Landesprüfungsamt für Erste Staatsprüfungen für
Lehrämter an Schulen – Geschäftsstelle Dortmund
44221 Dortmund

Kandidat/-in _____,

Name, Vorname

(Straße)

(PLZ)

(Wohnort)

(Tel.)

Prüfungsvorschlag:

(Ort)

(Datum)

(Unterschrift des/der benannten Prüfers/Prüferin)

Anmerkung: Da eine Anforderung des Prüfungsvorschlags durch das Prüfungsamt nicht erfolgt, werden Kandidat/Kandidatin und benannte(r) Prüferin/Prüfer gebeten, gemeinsam dafür Sorge zu tragen, dass das Prüfungsthema rechtzeitig dem Prüfungsamt übersandt wird.

Gemäß LPO 2003 dient das erziehungswissenschaftliche Abschlusskolloquium der Feststellung, ob die Kenntnisse und Fähigkeiten vorliegen, die im erziehungswissenschaftlichen Studium als Grundlage des Lehrerberufs vermittelt werden sollen. Grundlage für diese Feststellung ist ein vom/von der benannten Hochschullehrer/Hochschullehrerin eingereicherter Prüfungsvorschlag.

Es liegt in der Natur der Sache, dass dieser Prüfungsvorschlag einen eher allgemeinen Charakter haben und dazu geeignet sein sollte, das gesamte Studium exemplarisch anhand eben dieses Vorschlags zu reflektieren. So sind z. B. die Vorlage von zwei Themen, dazu womöglich noch völlig unterschiedlichen Inhalts, oder eines sehr speziellen, eng begrenzten Themas ausgeschlossen. Ebenso sollte eine zu enge inhaltliche Nähe zur schriftlichen Hausarbeit vermieden werden. Grundsätzlich sollte ein solches Thema eine deutliche Affinität zu pädagogischen und/oder didaktischen Inhalten der Erziehungswissenschaft besitzen.

Anlage zum Antrag auf Zulassung zur Ersten Staatsprüfung

Erziehungswissenschaftliches Abschlusskolloquium

Weitere Teilnehmer/Teilnehmerinnen am Erziehungswissenschaftlichen Kolloquium:

1. _____,
(Name, Vorname)

(Straße) (PLZ) (Wohnort)

2. _____,
(Name, Vorname)

(Straße) (PLZ) (Wohnort)

3. _____,
(Name, Vorname)

(Straße) (PLZ) (Wohnort)

4. _____,
(Name, Vorname)

(Straße) (PLZ) (Wohnort)

(Ort) (Datum) (Unterschrift)

Bescheinigung über den ordnungsgemäßen Abschluss des Hauptstudiums

Lehramt:

Kandidat/-in _____,

Name, Vorname

(Straße)

(PLZ)

(Wohnort)

(Tel.)

Hiermit wird der ordnungsgemäße Abschluss des Hauptstudiums bestätigt:

Erziehungswissenschaft

Datum

Unterschrift und Stempel des Fachbereiches

--	-------

Datum

Unterschrift und Stempel des Faches/Fachbereiches

--	-------

Datum

Unterschrift und Stempel des Faches/Fachbereiches

zusätzlich für Lehramt GHR:

Fach des did. Grundlagenstudiums

Datum

Unterschrift und Stempel des Faches/Fachbereiches

zusätzlich für Lehramt Sonderpädagogik:

Sonderpädagog. Fachrichtung

Förderschwerpunkt Lernen

Datum

Unterschrift und Stempel des Faches/Fachbereiches

Weitere sonderpäd. Fachrichtung

Förderschwerpunkt

Datum

Unterschrift und Stempel des Faches/Fachbereiches

BAföG-Erklärung

über den Bezug von Ausbildungsförderungsdarlehen

Lehramt:

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Für den Ausbildungsabschnitt, für den ich mich zur Prüfung melde, habe ich

Ausbildungsförderungsdarlehen

erhalten

nicht erhalten

(Ort)

(Datum)

(Unterschrift)

Haben Sie Ausbildungsförderungsdarlehen erhalten, wird Ihnen ein Erfassungsbeleg (3-fach) ausgehändigt. Dieser ist im eigenen Interesse (Darlehensteilerlass) dem Prüfungsamt ausgefüllt zurückzugeben. Die Ausfertigung (blaue Seite) mit Hinweisen ist für Sie bestimmt.

Der Nachweis des Bezuges von BAföG-Darlehen geschieht durch Vorlage des letzten Bewilligungsbescheides bzw. durch Übersenden einer Ablichtung mit dem Aktenzeichen des Amtes für Ausbildungsförderung.